



Stefan Ebner beaufsichtigte die ringenden Schülern.

Foto: Schule

Im härtesten Kampf fair bleiben

Ringen | Schüler der Erhard-Junghans-Schule ganz stark

Schramberg. Die Schüler der Erhard-Junghans-Schule hatten am Donnerstag die Möglichkeit, ihre Kräfte zu messen und Tricks bei einem Ringerturnier auszuprobieren.

Organisiert wurden die Ringertage von Stefan Ebner von der EJS in Kooperation mit der Ringerabteilung der Schramberger Sportgemeinschaft und aktiven Ringern aus Villingen.

Bereits im Vorfeld war das Interesse groß. Zwei Wochen zuvor konnten die Klassen drei bis sieben die Sportart Ringen an einem »Ringertag« kennenlernen. Den Schülern wurden dabei klare Regeln beigebracht sowie Techniken, einen Kampf zu gewinnen.

Schnell lernten sie, dass Ringen mehr ist als ein Kampfsport und viel mehr dazu gehört, als seinen Gegenüber zu Fall zu bringen. Fairness und Spaß wurden dabei großgeschrieben.

Ein Viertel der Teilnehmer sind Mädchen

Nach dem Ringertag konnten es viele Schüler kaum erwarten, ihre Kräfte bei einem Turnier zu messen. Am Donnerstag war es nun soweit. In vier großen Gruppen in Gewichtsklassen sortiert, traten sie gegeneinander an. Dass dabei ein Viertel der Teilnehmer

Mädchen waren, war besonders erfreulich.

In der Mädchengruppe konnte sich Sarah Schullian durchsetzen und belegte den ersten Platz bei sieben Teilnehmerinnen. Zweitplatzierte war Sena Ismaili und Michelle Camanzo wurde Dritte.

In der leichtesten Gewichtsguppe der Jungen errang Sven Herrmann den Sieg. Zweiter wurde Nico Trost und Dritter Serhat Denizhan. In der mittleren Gewichtsguppe konnte sich Emin Zehani durchsetzen. Platz zwei ging an Harun Stanakzai und Platz drei belegte Andrei Ciuraru. In der oberen Gewichtsguppe gewann Alex Buta vor Lukes Wussler und Erion Salihu.